

Asp, Spiegelauge Part I - Aus Der Tiefe

Es wispert leise aus der Tiefe
so als ob mich etwas rief
wie der Wind mit weitentferntem Sthnen
dessen Sinn man nicht erfasst

Es flstert von verbotenen Dingen
Lullt mich ein mit seinem Singen
Sanft und s, das Locken der Sirenen
In fremder Sprache ist's verfasst

Ich lehne mich ber die Brstung
Und schlag mein Herz in eine Rstung
Vorsichtshalber, und fr alle Flle
Um diese Nacht zu berstehn

Ich starr hinab fast unertrglich
Die Furcht, sie kommt, ich wimmre klglich
Schlgt ber mir zusammen, eine Welle
Und in ihr werd ich untergehn

Wie am Rckgrat kriecht sie hher
Und mein Herz tut weh und weher
Als wollt es dem Panzer gern entweichen
Und drauen heult der Sturm

Ein Sturm weht aus den Hllenschlnden
Wohl aus narrativen Grnden
Um die Szene kalt zu unterstreichen
Und es erbebt der dunkle Turm

Aus der Tiefe quillt ein fahler Glanz, ein Glhen
Das so wie ein Ton anschwillt und einem Blhen
hnlich, einer Feuerrose, die an Ranken alle Schranken
berwindet und den Weg zum Ziele findet
und nicht rastend sich emporschleicht, leicht und
zaghft tastend doch bestimmt auch die geheimsten Ecken, Winkel nimmt
es macht auch wirklich keinen Sinn, sich weiter zu verstecken,

es macht auch wirklich keinen Sinn, sich weiter zu verstecken.